

Die FARC-Dissidenten, obwohl gering an Zahl, und die verbliebene Guerrillabewegung ELN, mit der Friedensgespräche immer wieder gescheitert sind, stellen ein wachsendes Sicherheitsproblem dar.

SEMANA berichtet am 22.1.2020 über die Zustände im Departement Arauca, das an Venezuela grenzt:

In Arauca herrscht das Gesetz des Dschungels, wo „die Guerrilleros die Polizei sind“

Ein Bericht von Human Rights Watch deckt auf, wie im Grenzgebiet zu Venezuela bewaffnete Gruppen ihre eigenen Regeln setzen und zu ihrer Durchsetzung Zivilisten bedrohen, sie zu Zwangsarbeiten heranziehen, bis hin zu gezielten Tötungen. Angesichts einer zerfallenen Institutionalität droht das Departement ins Chaos abzudriften.

Entlang der 350 km, die Arauca an Venezuela grenzt, stellen die FARC-Dissidenten „Gott und das Gesetz“ dar. Beide Funktionen sind bestimmend für alle Belange des öffentlichen wie des privaten Lebens. Der Grad der Einmischung reicht von der Anordnung von Ausgangssperren, der Verfolgung von Delikten bis zur Regelung von Zahlungsverpflichtungen und der Verhängung von Strafen für die Verantwortlichen.